

keit arbeiten kanst, kleinen gestossenen Hammerschlag, aber nicht zu denen Ziegeln und Probier-Scherben, denn es fleuszt und schlacket gern. Die Muffeln und Boden-Blätter müssen nicht so grosse Hitze als die Ziegel und Scherben leiden. In den Thon, daraus du Scherben und Ziegel zum probiren machen wilst, thue gebrannte Risling-Steine, oder zum zarten Pulver gestossene fest gebrannte Ziegel oder Glas, es wird hiervon gewaltig fest, und die Ziegel reissen nicht.

Wie die Asche geschlemmet und zu denen Capellen zugerichtet werden soll.

Nimm Büchen-oder Wein-Reben-Aschen, wenn du sie haben kanst, denn dieselbe raubet nicht, und sind sehr gut: wo aber die nicht vorhanden; so nimm andere Asche, davon Lauge gemacht wird, hüte dich aber ja vor Eichen-Holz-Asche, denn dieselbe nuget gar nichts zum Capellen, indem das Bley darinn nicht ziehet. Je öfter die Asche abgelauget wird, desto besser

besser ist sie, weil sonst die Hitze der Asche die Capellen zertreibt. Solche Asche schlemme durch ein hörneres Sieb, und nimm das subtilste, welches abgeschlemmet, davon, laß solches sezen, seuge das Wasser ab, biß die Asche zu Ballen gemacht werden kan. Dieselbe Ballen laß trocknen, darnach laß sie in einem Töpfer-Ofen, oder im Ziegel in einem Probier- oder Schmelz-Ofen brennen, daß sich die kleinen Kohlen darinnen verzehren, darnach reibe und zerstoß die Asche wiederum klein, geuß Wasser darauf, rühre es etliche mahl wohl um, seuge es abermahl ab, und trockne die Asche, biß sie sich ballen lässet. Dafern du aber etwa an einem Ort, da Bergwerck und Hütten seyn, wohnetest, und die Asche, welche nach dem Abtreiben übrig geblieben, bekommen köntest, so nimm sie, denn dieselbe ist sehr gut, auch allbereit gewässert und im Treiben ausgeglüet worden. Du mußt aber solche Asche schlemmen, oder sie durch ein hörneres Sieb sieben, darauf Wasser gießen, und eine Nacht stehen lassen, absengen und etwas trocknen, biß sie sich ballet, und solchergestalt die Hitze, so sie
im

im Treiben bekommen, wieder abnehmen.

Nota. Wilt du Thon darunter gebrauchen, so stehet es in deinem Belieben, du mußt sie aber zuvor stossen und wie die Asche schlemmen: denn der Thon und Asche hält zusammen und machet die Capellen fest. Man braucht gemeiniglich den sechsten Theil Thon unter die geschlemmte Asche, als 5 Theil Asche, 1 Theil Thon, sodenn ist die erste Asche bereitet.

Bein-Asche zu machen.

Nimm Kalb-oder Schöpfen-Beine, wasche dieselbe aus einem reinen heißen Wasser, damit die Feuchtigkeit, so darinnen ist, heraus kommt. Wo aber diese Beine nicht zu bekommen; so nimm Beine, wie du sie bekommen kannst, und brenne sie wohl, insonderheit wenn sie unrein seyn, und von den Brennen schwarz werden, je öfter sie gebrannt werden, je weißer werden sie, alsdenn stoß sie klein, und siebe sie durch ein hörner Sieb, je kleiner, je besser, so hast du die andere Asche auch bereitet.

Blähre